

Konzert-Direktion F. RIES.

Dienstag den 16. Februar 1909, 1/2 8 Uhr

Gewerbehau (Ostra-Allee 13):

V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Sergei Rachmaninoff — Margarete Ober

(Klavier),

(Königl. Preuss. Hofopernsängerin).

Orchester: **Gewerbehaukapelle** (Direktion: W. Olsen).

Begleitung: **Karl Pretzsch.**

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zu „Athalia“ (zur 100jährigen Wiederkehr von Mendelssohns Geburtstag) *Mendelssohn.*
2. Cavatine und Arie „Ihr Baalspriester“ a. d. Oper „Der Prophet“ mit Orchester *G. Meyerbeer.*
Margarete Ober.
3. Konzert in C-moll, op. 18 für Klavier und Orchester *S. Rachmaninoff.*
Moderato — Adagio sostenuto — Allegro scherzando.
Sergei Rachmaninoff.
4. Lieder:
 - a) Mit deinen blauen Augen *R. Strauss.*
 - b) Abendlied *Leo Blech.*
 - c) Der Freund } *Hugo Wolf.*
 - d) Heimweh }Margarete Ober.
5. Drei Préludes *S. Rachmaninoff.*
Sergei Rachmaninoff.
6. Lieder:
 - a) Warum sind denn die Rosen so blass *P. Cornelius.*
 - b) Eingehüllt in graue Wolken } *E. Grieg.*
 - c) Hoffnung }Margarete Ober.

Konzert-Flügel: **C. Bechstein** aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Karten in den Königl. Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2.
Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnement-Plätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-(Kopf-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. Cavatine und Arie aus der Oper „Der Prophet“.

G. Meyerbeer.

Rezitativ:

Ihr Baalspriester, ihr! Wohin habt ihr mich geführt?
Welche düstre Kerkergruft! Weh'! hier begräbt
man mich!

Indessen Bertha Tod dem Sohne droht!
Meinem Sohn! Er ist's nicht mehr!
Weh'! Er verleugnet die Mutter!
So falle auf sein Haupt des Himmels Rachestrah!l
Schlag' ihn, du, der am Kindes Haupt den Undank straft!
Doch nein, Gnade für ihn!

Cavatine:

O, du, der mich verlassen,
Mein Herz, entwaffnet ist's!
Nicht kann die Mutter hassen;
Leb' wohl, leb' wohl, mein Kind!
Die Mutter hat Vergebung nur für dich und Schmerz!
Ich habe alles dir,
Ja alles hingegeben,
So geb' ich jetzt,
Jetzt auch gerne dir mein Leben.
Nur glücklich sollst du sein.
Nimm mein Leben hin,
Ich harre jenseits dein.

Rezitativ:

Er nahet mir! Ich soll ihn seh'n!
Doch ach! Von Schuld schwer beladen!
Gott! Gott! Gott!

Arie:

Wirf deines Lichts blitzenden Strahl in seine Seele,
Der Wahrheit Glanz läutere sein Herz von Schuld
und Fehle!

Ja, läutere ihn gleich edlem Erz durch Flammenkraft!
Führe ihn in deinen Schoss zurück!

Ihr heiligen Scharen,
Beschirmt ihn mit eurer Huld und Gnade!

O steigt hernieder,
Führt ihn zu Gott zurück.
Ja, so führe ich mein Kind
In Gottes Mutterhand zurück!

Heinrich Heine.

4. a) Mit deinen blauen Augen.

R. Strauss.

Mit deinen blauen Augen
Siehst du mich lieblich an,
Da ward mir so träumend zu Sinne,
Dass ich nicht sprechen kann.

An deine blauen Augen
Gedenk' ich allerwärts:
Ein Meer von blauen Gedanken
Ergiesst sich über mein Herz.

G. Keller.

b) Abendlied.

Leo Blech.

Augen, meine lieben Fensterlein,
Gebt mir schon so lange holden Schein,
Lasset freundlich Bild um Bild herein:
Einmal werdet ihr erloschen sein!

Fallen einst die müden Lider zu,
Löscht ihr aus, dann hat die Seele Ruh'!
Tastend streift sie ab die Wanderschuh',
Legt sich auch in ihre finst're Truh'.

Noch zwei Fünklein sieht sie glimmend steh'n,
Wie zwei Sternlein innerlich zu seh'n,
Bis sie schwanken und dann auch vergeh'n,
Wie von eines Falters Flügelweh'n.

Doch noch wandl' ich auf dem Abendfeld,
Nur dem sinkenden Gestirn gesellt,
Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Ueberfluss der Welt.

J. v. Eichendorff.

Wer auf den Wogen schliefe,
Ein sanft gewiegttes Kind,
Kennt nicht des Lebens Tiefe,
Vor süßem Träumen blind.

Doch wen die Stürme fassen,
Zu wildem Tanz und Fest,
Wen hoch auf dunklen Strassen
Die falsche Welt verlässt:

J. v. Eichendorff.

Wer in die Fremde will wandern,
Der muss mit der Liebsten geh'n,
Es jubeln und lassen die andern
Den Fremden alleine steh'n.

Was wisset ihr, dunkle Wipfel,
Von der alten, schönen Zeit?
Ach, die Heimat hinter den Gipfeln,
Wie liegt sie von hier so weit!

c) Der Freund.

Hugo Wolf.

Der lernt sich wacker rühren,
Durch Nacht und Klippen hin
Lernt er das Steuer führen
Mit sich'rem, ernstem Sinn.

Der ist von echtem Kerne,
Erprobt zu Lust und Pein,
Der glaubt an Gott und Sterne,
Der soll mein Schiffmann sein!

d) Heimweh.

Hugo Wolf.

Am liebsten betracht' ich die Sterne,
Die schienen, wie ich ging zu ihr,
Die Nachtigall hör' ich so gerne.
Sie sang vor der Liebsten Tür.

Der Morgen, das ist meine Freude!
Da steig' ich in stiller Stund'
Auf den höchsten Berg in die Weite,
Grüss' dich, Deutschland, aus Herzensgrund!

6. a) Warum sind denn die Rosen so blass.

P. Cornelius.

Warum sind denn die Rosen so blass,
O sprich, mein Lieb, warum?
Warum sind denn im grünen Gras
Die blauen Veilchen so stumm?

Warum singt denn mit so kläglichem Laut
Die Lerche in der Luft?
Warum steigt denn aus dem Balsamkraut
Hervor ein Nebelduft?

Warum bin ich selbst so krank und trüb',
Mein liebstes Liebchen, sprich,
O sprich, mein herzallerliebstes Lieb,
Warum verliessest du mich?

H. Heine.

Eingehüllt in graue Wolken
Schlafen jetzt die grossen Götter.
Und ich höre, wie sie schnarchen,
Und wir haben wildes Wetter.

b) Eingehüllt in graue Wolken.

E. Grieg.

Wildes Wetter! Sturmeswüten,
Will das arme Schiff zerschellen.
Ach, wer zügelt diese Winde
Und die herrenlosen Wellen!

Kann's nicht hindern, dass es stürmet,
Dass da dröhnen Mast und Bretter,
Und ich hüll' mich in den Mantel,
Um zu schlafen wie die Götter.

J. Paulsen.

Ich möchte jubeln in alle Winde,
Doch fasst ihr wohl all die sel'ge Lust?
Nein, bleibe wortlos, was ich empfinde,
Ich will es verschliessen in tiefster Brust.
Was für ein Brennen, Erzittern, Schwanken!
Es schlägt mein Herz wie noch nie es schlug,
Im Kopfe flattern mir Lenzgedanken
Und selig folge ich ihrem Flug.

c) Hoffnung.

E. Grieg.

Vor meinen Ohren welch' Brausen, Singen,
Ein Tönen ist's wie ein Engelchor.
Das Ferne scheint mir hereinzudringen
Und leuchtend reisst mir der Zukunft Flor.
Ach! darf ich glauben? Wie tät ich's so gerne!
O klare Hoffnung, o lichter Schein!
Ach, aus der Tiefe, aus dunkler Ferne
Ein Stern erschimmert, und der ist mein!

<p>Mittwoch den 17. März 1/2 8 Uhr Vereinshaus.</p>	<p>Julia</p>	<p>II. (letzter)</p>
<h1>Culp-Liederabend</h1>		
<p>Am Klavier: Herr Erich J. Wolff.</p>		

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** und **Ad. Brauer.**

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER U. KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der **Bechsteinschen** Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. **Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken:** meinen Anschlag; meine Erfolge, das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechsteinschen** fühle ich mich sicher; sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muss die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschliesslich **Herrn Bechsteins** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.

Max Bruch: Es würde heissen Eulen nach Athen tragen, Kohlen nach Newcastle, oder Wasser in den Rhein giessen, wollte ich noch mehr des Lobes über Instrumente sagen, in deren Wertschätzung sich die ganze Welt einig ist.

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für **Bechsteins** Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die **Bechsteinschen Klaviere** sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frederic Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die **Bechsteinschen Pianos** sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt**.



Rich. Burmeister: Der **Bechsteinflügel** ist stets mein liebster und treuester Freund und Berater gewesen, ein Berater beim häuslichen Studium und ein Freund in der **unübertroffenen Zuverlässigkeit** im Konzertsaal. Auch erfüllt es mich mit lebhafter Genugtuung, dass das Haus **Bechstein** die dem jungen deutschen Reich so notwendige „Weltpolitik“ in so erfolgreicher Weise mitgemacht, dass es die **unbestrittene Weltherrschaft über alle anderen Pianos** einnimmt.

Teresa Carreno: Die Vollkommenheit der **Bechsteinschen** Instrumente ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hülfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles in den Bechsteins** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

J. Vianna da Motta: Les pianos **Bechstein** sont merveilleux par une sonorité riche et qui permet toutes les modulations dès les effets d'orgue jusqu'à ceux de l'orchestre et par une mécanique parfaite. Ils donnent à l'artiste tous les moyens de l'expression dont il a besoin.

Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrasse 21 (Kaufhaus)

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter **Wohlklang** und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: **Bechstein** ist der **Stradivarius des Pianos**.

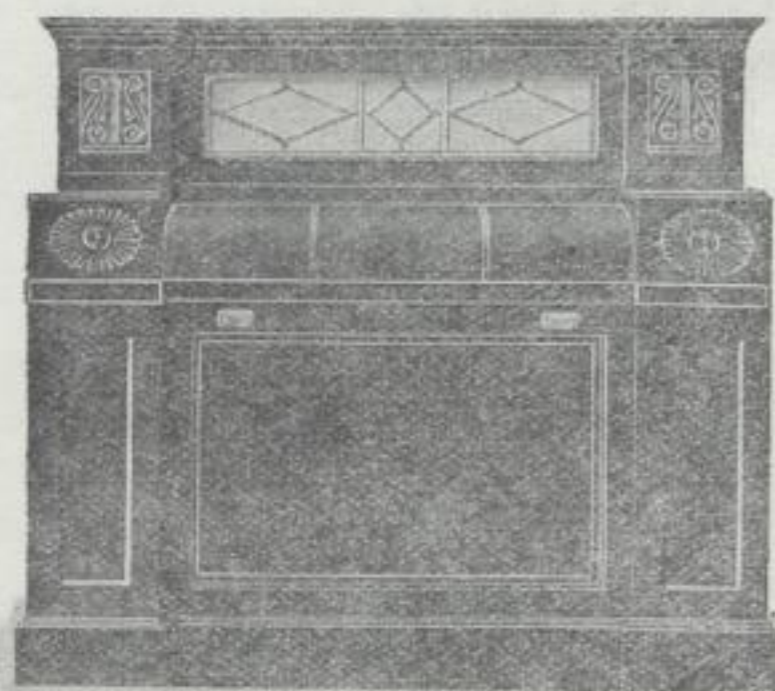
R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauss: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die **schönsten und feinfühligsten der Welt**.





Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als **Ansetz - Apparat** (nach Art der Pianola.)

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

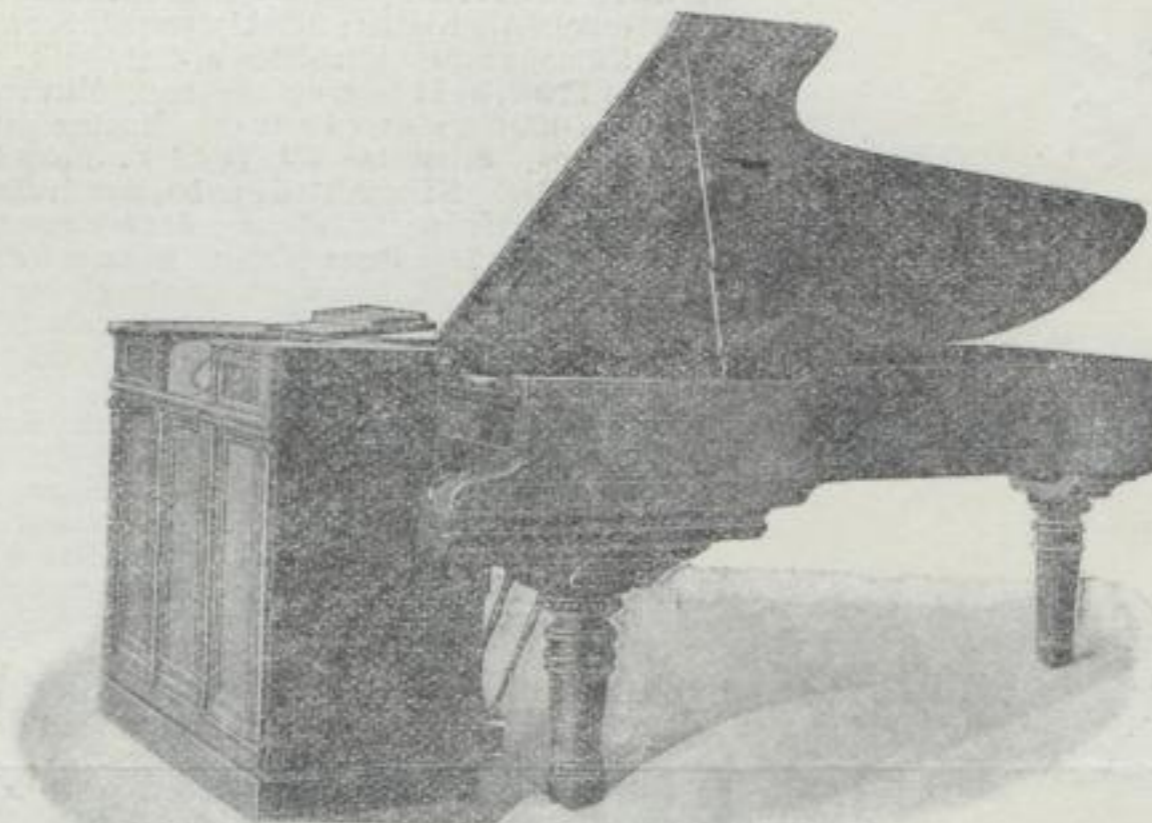
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

an Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels**, wie bei den anderen Modellen, aber auch **individuelle Betätigung** möglich unter Ausschaltung der Künstlerauffassung.

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1400 Stücke klassischer und moderner Richtung.



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“ gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: ::

Konzerte und Vorträge

im Februar und März 1909.

F. Ries

Arrangements und Eintrittskarten:

Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion u. Piano-Lager
(Inhaber: F. Plötner)

Seestraße 21 (Kaufhaus).

Allein. Vertreter von C. Bechstein, Hof-Pianofortefabrik
und anderer erster Firmen, sowie des Reproduktions-Klaviers „Mignon“.

- Dresdner Lehrergesangverein**, Konzert. Leitung: Prof. Friedrich Brandes. Mitwirkende: Emil Pinks (Tenor), Mitglieder des freiwilligen Martin Luther-Kirchenchores (Leitung: Kgl. Musikdirektor Albert Römhild) und die Gewerbehaus-Kapelle, Mittwoch den 17. Februar, 1/28 Uhr, Gewerbehaus. (Hauptwerke: Wagner, „Das Liebesmahl der Apostel“, bibl. Szene für Männerchor und Orchester; Curti, „Die Schlacht“, dramatisches Chorwerk für Tenor-Solo, kl. Basschor, Männerchor und Orchester.) Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Sergei Kusnezow** (Kontrabass), Konzert. Donnerstag den 18. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Mitwirkung: Henri Casadesus (Viola d'Amour), Fritz Lindemann (Klavier). Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Palma von Pászthory** (Violine) und **Paul Aron** (Klavier), Sonaten-Abend. Freitag den 19. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Frederic Lamond**, Chopin-Abend. Sonnabend den 20. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- V. Streichquartett-Abend** „Petri-Warwas-Spitzner-Wille“. Montag den 22. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Maria Freund**, Lieder-Abend. Am Klavier: Max Auerbach. Donnerstag den 25. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Harry Walden** vom Deutschen Theater in Berlin. Einziger Vortrags-Abend. „Heiteres und Ernstes“. Donnerstag den 25. Februar, 8 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Percy Sherwood**, Kompositions-Abend. Mitwirkung: Margaret Adela (Gesang), Prof. Henri Petri (Violine), Kammervirtuos Alfred Spitzner (Viola), Prof. Georg Wille (Violoncello). Freitag den 26. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Käte Ufert**, Lieder-Abend. Am Klavier: Karl Pretzsch. Freitag den 26. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Minnie Melville** (Gesang), Konzert. Mitwirkung: Anton Hekking (Violoncello). Am Klavier: Otto Lindemann. Sonnabend den 27. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Gerda Rombell** (Gesang), Konzert. Mitwirkung: Willi Gunz (Deklamation). Am Klavier: Karl Pretzsch. Montag den 1. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Dreyssig'sche Singakademie**, zum Gedächtnis Jos. Haydn's († 31/5. 1809): „Die Schöpfung“. Leitung: Arno Wagner. Mitwirkung: Elisabeth Engel (Sopran), Emil Pinks (Tenor), Wilhelm Rabot (Bass), Kapelle des 2. Gren.-Reg. No. 101 (L. Schröder). Mittwoch den 3. März, 1/28 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pf.
- Fritz Kreisler** (Violine), Konzert. Mittwoch den 3. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Jacques Thibaud** (Violine), Konzert. Sonnabend den 6. März, 1/28 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Heinrich Knote**, Königl. Bayr. Kammersänger, Lieder-Abend. Am Klavier: Ernst Riemann. Montag den 8. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 5, 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Wilhelm Bölsche**, Vortrag: „Idealismus und Affenabstammung“. Dienstag den 9. März, 8 Uhr, Gewerbehaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 1/2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Sven Scholander**, Lieder-Abend. (Begleitung: Schwedische Laute von 1798.) Dienstag den 16. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Julia Gulp** II. (letzter) Lieder-Abend. Am Klavier: Erich J. Wolff. Mittwoch den 17. März, 1/28 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Bertrand Roth**, Prof., „Beethoven-Abend“. Sonnabend den 20. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Helene Melâr**, Lieder-Abend. Dienstag den 23. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.
- Teresa Carrenno**, Klavier-Abend. Donnerstag den 25. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Bogea G. Oumiroff** (Bariton) und **Mary Wurm** (Klavier), Konzert. Montag den 29. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- Anna Erler-Schnaudt**, Lieder-Abend. Mittwoch den 31. März, 1/28 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.
- In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.
- Kartenverkauf in den Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, von 9—1, 3—6 Uhr.
- Mittels Fernsprechers können keine Karten-Bestellungen angenommen werden.